

– Erstes Arbeitsgespräch –

zwischen dem Wissenschaftlichen Begleitvorhaben GLUES und
dem Verbundprojekt SASCHA

Gesamtziel(e) des Treffens:

- Schaffung einer Kommunikationsbasis (Infrastruktur) für die Zusammenarbeit GLUES – SASCHA
- Gegenseitiges Kennenlernen, Erwartungen, Wünsche, Abgrenzungen, was kann wer leisten/nicht leisten

Ort | Datum

Münster | 14. September 2011, 9⁰⁰ – 11³⁰

Teilnehmer

Prof. Dr. Ralf Seppelt | Wissenschaftliches Begleitvorhaben GLUES, UFZ Leipzig

Andreas Werntze | Wissenschaftliches Begleitvorhaben GLUES, UFZ Leipzig

Prof. Dr. Norbert Hölzel | SASCHA, Universität Münster

Dr. Andreas Müterthies | SASCHA, EFTAS Fernerkundung

Andreas Völker | SASCHA, EFTAS Fernerkundung

Angaben zum Verbundprojekt (VP)

Name: **SASCHA** | Sustainable land management and adaptation strategies to climate change for the Western Siberian corn-belt

Laufzeit: 1. August 2011 – 31. Juli 2016 | Abbruchmeilenstein: 31.01.2013

Verbundleitung: Prof. Dr. Norbert Hölzel

Verbundkoordination: Johannes Kamp (ab Februar 2012 Ansprechpartner SASCHA)

Kontakt: Prof. Dr. Norbert Hölzel
Universität Münster
Institut für Landschaftsökologie
Arbeitsgruppe Ökosystemforschung
Robert-Koch-Str. 28
48149 Münster
Tel. ++ 49 (0)251 83 33 994
Fax ++ 49 (0)251 83 38 338
Email: norbert.hoelzel@uni-muenster.de

<p>Start der Work Packages in SASCHA: Nach Jahren</p> <p>Start SP100: August 2011</p> <p>Start SP200: August 2011</p> <p>Start SP300: August 2011</p> <p>Start SP400: August 2011</p> <p>Start SP500: August 2011</p> <p>Start SP600: August 2011</p> <p>Start SP700: August 2011</p> <p>Start SP800: August 2011</p>	
<p>Ziel und Forschungsdesign</p>	<p>Was sind die Projektziele (Kernbotschaft des Verbundes)?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von fachlichen Grundlagen und praktischen Planungsinstrumenten für die Landnutzung in Hinblick auf Klimawandel und Veränderungen in der Landnutzung zur Abschätzung und Steuerung zukünftiger Entwicklungen unter verschiedenen Szenarien des Klima- und Landnutzungswandels <p>Inhalte</p> <p>HINTERGRUND:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die landwirtschaftliche Nutzung im Projektgebiet wurde nach der Aufloesung der Sowjetunion in den 1990er Jahren flaechenweise aufgegeben oder stark eingeschränkt. • Wenig produktive, z.B. feuchtnasse Standorte wurden aufgegeben, da ein Aufschwung in der Erdgasförderung alternative Einkommensquellen bereitstellte. • Brachflächen haben hohes Potential für den Anbau von Nahrungsmitteln und Energiepflanzen. • Einnahmen aus der Ölindustrie stehen zur Re-Investition in der Landwirtschaft bereit, daher wird eine erneute Expansion der Landwirtschaft erwartet. • Eine umfangreiche Restrukturierung der Landwirtschaft wird erwartet, mit einer Wiedernutzung von Millionen ha an aufgegebenen Ackerflaechen im Waldsteppen- und Steppenguertel • Probleme durch starken Humusschwund auf Steppenböden (z.B. Chernozeme) und Niedermoorboeden, die zu einer Verringerung der Bodenfruchtbarkeit und moeglicherweise Versalzung fuehren koennten, werden erwartet. • Der Umbruch von Steppen- und Torfböden hat eine enorme Freisetzung von Treibhausgasen (CO2 und Methan) zur Folge • Eine übergreifende Sichtweise fehlt häufig vor Ort: regionale Probleme haben Priorität • Die Region ist eher niederschlagsarm (ca. 400 mm in der Jahressumme), daher wird bei landwirtschaftlicher Expansion (Bewaesserng?) und zunehmender Ardisierung des Klimas Wasserknappheit prognostiziert <p>PROJEKTINHALTE UND -METHODEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Untersuchungsgebiet wird drei Testregionen von ca. 20 x 20 km Groesse umfassen • Die Möglichkeit einer Verwertung von tierischen Abfällen zur Biogasproduktion (?) soll evaluiert werden. • Kohlenstoffbilanzen von Ackerstandorten, Weiden und ungenutzten Oekosystemen sollen verglichen werden

	<ul style="list-style-type: none"> • Indikatorsysteme für Biodiversität und andere Oekosystemdienstleistungen sollen entwickelt werden • eine aktuelle und zukünftige Nutzung der Untersuchungsflächen soll über Verfahren der Fernerkundung kartiert werden • Im sozio-ökonomisches Modul des Projekts sollen u.a. Eigentumsrechte geklärt werden • Eine Einbindung von Staatsorganen (Ministerien etc.) ist unbedingt notwendig, da Massnahmen nur in Top-Down-Prozessen umgesetzt werden können. • Die Beteiligung der Zivilgesellschaft an Entscheidungsprozessen in Russland ist bisher schwach entwickelt, NGOs existieren zwar haben aber kaum Einfluss. • <p>Main threats and drivers</p> <p>Threats:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Massive Freisetzung von Treibhausgasen durch Kultivierung von Böden mit Kohlenstoffspeicherfunktion • Degradation von Boden- und Wasserressourcen • Verlust an Biodiversität, z.B. Bestandsrückgänge von Feuchtgebietsarten und Arten, die Brachflächen in hohen Dichten besiedeln <p>Drivers</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel und Landnutzungswandel, insbesondere Reaktivierung von aufgegebenen Ackerflächen • Expansion der Agrarflächen nach Norden und in Feuchtgebiete • zunehmender Anbau von Energiepflanzen <p>Ecosystem service targets, Biodiversity targets, Economic targets, Social targets</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Regeneration der Bodenfruchtbarkeit • Schutz von Wasserressourcen • Erhaltung der Biodiversität, Verhinderung von Bestandsrückgängen, Schutz von global bedrohten Arten • Nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft • Bekämpfung von Armut und Landflucht in peripheren Gebieten
<p>Modelle & Szenarien</p>	<p>Entwicklung von Storylines für Szenarien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globale und regionale Trends in der Landnutzung • Prognosen zum Klimawandel <p>Notwendige Datengrundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daten zur globalen Entwicklung der Nachfrage nach Ackerland, Nahrungsmitteln, pflanzlichen Rohstoffen und Energiepflanzen • Lokal: aktuelle topografische Karten und Landnutzungskarten der ehemaligen Staatsfarmen; statistische Daten mit Flächenbezug fuer landwirtschaftliche Flächen, z.B. Ertraege, Duengemittel- und Pestizidmengen etc.: evtl. Viehzahlen und Daten zu Beweidungsmustern <p>Granularität der Modelle. Was wird in welcher Auflösung betrachtet/beschrieben?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plotbasis (nach land cover type) • 3 Testgebiete à 20x20 km

	<ul style="list-style-type: none"> • Wassereinzugsgebiete • Landwirtschaftliche Betriebe • Regionale Verwaltungseinheiten <p>Offene Fragen (an GLUES)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auflösung der bereitgestellten globalen vermutlich 1 km, ggf. 5 km • Datenformate <p>Ansprechpartner Modelle und Szenarien im Verbund SASCHA:</p> <p>SP 100 Coordination <i>Prof. Dr. Norbert Hölzel</i>, Uni Münster, norbert.hoelzel@uni-muenster.de <i>Johannes Kamp</i>, Uni Muenster, johannes.kamp@rspb.org.uk (ab 01. Februar 2012).</p> <p>SP 300 Modellierung von Wasser- und Stoffflüssen <i>Prof. Dr. Nicola Fohrer</i>, Uni Kiel, nfohrer@hydrology.uni-kiel.de</p> <p>SP 800 ??</p> <p>Für weitere SP siehe www.uni-muenster.de/SASCHA/</p> <p>Ansprechpartner Modelle und Szenarien in GLUES: <i>Dr. Ruth Delzeit</i>, KEI ruth.delzeit@ifw-kiel.de <i>Dr. Alexander Popp</i>, PIK alexander.popp@pik-potsdam.de</p>
<p>GDI - Geodateninfrastruktur</p>	<p>Welche Daten <u>sollen aus der GDI</u> für Ihr Regionalprojekt bereitgestellt werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • EFTAS plant Monitoringsystem welches lokal und regional eingesetzt werden soll, um zu prüfen, was es für annuelle Veränderungen der Landnutzung in der Region gibt • Landnutzung wird durch das System zu Projektanfang erfasst als Basis für e.g. Hydrologen • Kartensätze liegen nur Ort analog vor, müssen erst digitalisiert werden • Das System ist deutlich abgesetzt von einer GDI • Kein Aufbau einer kompletten GDI geplant, Absprachen hierzu bitte mit Lars Bernard und Stephan Mäs; was kann man gemeinsam tun? • Frage in diesem Bereich: Wie kann man mit RS zu skalenunabhängigen Ergebnissen kommen, die bestmöglich in Richtung IPCC übertragen werden können und wo ich auf verschiedenen Skalen Ergebnisse vernünftig nutzen kann? • SASCHA bietet an, Monitoring System auch für andere Regionen bereitzustellen, wenn gewollt, e.g. Brasilien • Klimaszenarien • Landnutzungsszenarien • Sozio-ökonomische Rahmendaten, abrufbar bei den statistischen Ämtern der Verwaltungsbezirke (nur bei persönlicher Vorsprache). <p>Welche Daten aus Ihrem Regionalprojekt sollen über die GDI zugänglich gemacht werden? (Kurze Beschreibung der Daten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Szenarien und Bilanzen • Analysen von Wirkmechanismen • Planungs-, Monitoring und Umsetzungstools

	<p>Offene Fragen (an GLUES)</p> <ul style="list-style-type: none"> • xx <p>Ansprechpartner GDI im Verbund SASCHA: Dr. Andreas Müterthies, EFTAS, andreas.mueterthies@eftas.com Andreas Völker, EFTAS, andreas.voelker@eftas.com</p> <p>Ansprechpartner GLUES-GDI: Dr.-Ing. Stephan Mäs, TU Dresden Stephan.Maes@tu-dresden.de</p>
<p>Stakeholdereinbindung Praxisakteure</p>	<p>Welche Praxisakteure werden in den Prozess einbezogen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Behörden, Verwaltung • Berater, Consultingunternehmen • Landwirtschaftliche Betriebe <p>Wie soll mit Stakeholdern gearbeitet werden? Wie werden diese in den Forschungsprozess eingebunden? Welche Aktivitäten sind geplant?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshops • Beratungen • Schulungen • Stakeholderarbeit läuft eher auf höherem Level mit übergeordneten Organisation ab • HU Berlin eher Sozio-ökonomischer Teil in SASCHA <p>Offene Fragen (an GLUES)</p> <ul style="list-style-type: none"> • xx • xx <p>Ansprechpartner Stakeholderarbeit SASCHA: Johannes Kamp, Uni Münster, johannes.kamp@rspb.org.uk Prof. Konrad Hagedorn, HU Berlin, k.hagedorn@agrar.hu-berlin.de Nataliya Stupak, HU Berlin, stupak_natasha@yahoo.com</p> <p>Ansprechpartner für Stakeholderarbeit in GLUES: Dr. Peter Moll, M&Z moll@science-development.de Ute Zander, M&Z zander@lernprozesse.com</p>
<p>Science Policy Interface</p>	<p>In welche politischen Prozesse sollen die Ergebnisse eingespeist werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • CBD strategy Russia (e.g updates to National Biodiversity Strategy) • xx <p>Werden Instrumente zur Politikberatung generiert / genutzt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Xx • xx <p>Offene Fragen (an GLUES)</p> <ul style="list-style-type: none"> • xx • xx

	<p>Ansprechpartner Science/Policy im Verbund SASCHA: <i>Johannes Kamp</i>, Uni Münster, johannes.kamp@rspb.org.uk</p> <p>Ansprechpartner Science/Policy in GLUES: <i>Dr. Cornelia Paulsch</i>, IBN cornelia.paulsch@biodiv.de</p>
<p>Wissenschaftliche Synthese</p>	<p>Wie wird die Synthese im Verbund zur Integration der Ergebnisse aus den Teilbereichen aussehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Datenauswertung in Form einer Synthese sehr gewünscht • Details werden in Verlauf konkretisiert • Entwicklung einer gemeinsamen Publikationsstrategie <p>Was sind die Erwartungen an die wissenschaftliche Synthese von GLUES zum Gesamtprogramm?</p> <ul style="list-style-type: none"> • xx <p>Ansprechpartner wissenschaftliche Synthese im Verbund SASCHA: <i>Prof. Dr. Norbert Hölzel</i>, Uni Münster, norbert.hoelzel@uni-muenster.de</p> <p>Ansprechpartner Wissenschaftliche Synthese in GLUES: <i>Prof. Dr. Ralf Seppelt</i>, UFZ, Tel: +49 (0)341 235 1250, ralf.seppelt@ufz.de</p>
<p>Kommunikation, Vernetzung und Transfer</p>	<p>Wer sind die Zielgruppen des Verbundes? [Kommunikationsstrategie]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Behörden, Verwaltung • Berater, Consultingunternehmen • Landwirtschaftliche Betriebe <p>Wie sollen diese erreicht werden? In welcher Form? Wann? Und welche Informationen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Xx • xx <p>Welche konkreten Aktivitäten sind geplant zu Kommunikation (Projekt-Workshops, Meetings, Konferenzen, Schulungen, Marketing/Outreach: Veröffentlichungen: Wissenschaftliche Paper / Produkte, Website, Newsletter, Podcasts, Andere; Wann werden diese voraussichtlich realisiert (regelmäßige Zeitpunkte zu Veröffentlichungen?)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt-Workshops in Tyumen → jeweils Frühjahr 2012, 2013, 2014, Herbst 2015, Sommer 2016 • Projekt-Workshops in Deutschland → jeweils Winter 2011, 2012, 2013, 2014 • Meetings → unregelmäßig bei Bedarf • Website → online unter www.uni-muenster.de/SASCHA • Größere Workshops: • SP200: • SP300: Training of Russian partners and stakeholders in SWAT → 2015 + 2016 • SP400: Field workshop for students and emerging scientists in

	<p>biomicro-meteorological techniques → Herbst 2015</p> <ul style="list-style-type: none"> • SP500: Field training on sustainable agricultural management techniques for farm managers and stakeholders → Sommer 2015 + 2016 • SP600: training programmes for local applicators in nature conservation and resources management → Frühjahr 2016 • SP700: Workshops best practice “planning tools” → 2012, 2014 • SP800: Policy learning workshops “Modelling” and “Management” → 2015, 2016 <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Paper → kontinuierlich <ul style="list-style-type: none"> • SASCHA Themen könnten auch für LandInForm und Forst und Holz interessant sein oder Forschungsbericht BMELV <p>Ansprechpartner Kommunikation und Vernetzung im Verbund SASCHA: <i>Johannes Kamp</i>, Uni Münster, johannes.kamp@rspsb.org.uk</p> <p>Ansprechpartner Kommunikation und Vernetzung in GLUES: <i>Andreas Werntze</i>, UFZ, Tel: +49 (0)341 235 1816, andreas.werntze@ufz.de</p>
<p>Ergebnisse und Empfehlungen</p>	<p>Welche Produkte sind geplant (erwartete wissenschaftliche Erkenntnis wie Daten, Methoden, Modelle oder Toolkits, Policy Beratung, etc.). Welche Handlungsempfehlungen könnten abgeleitet werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Xx • xx
<p>Abbruchmeilenstein</p>	<p>Was sind die Überlegungen zur Dokumentation des Abbruchmeilensteins? (Wie können wir Zusammenarbeit belegen und gegenseitigen Nutzen dokumentieren?)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hier können wir Ihnen gerne unsere Gliederung und Bericht zum GLUES-Abbruchmeilenstein zukommen lassen als Hilfe für den eigenen Bericht
<p>The meeting ends in mutual agreement and endorsement for bilateral collaboration. The areas of cooperation will be the geodata infrastructure, models and scenarios, synthesis, stakeholder work, science / policy, outreach, product development and communication measures in accordance with the key aspects / focal points of the regional project.</p> <p>Das Gespräch endet mit der gegenseitigen Bestätigung und Bekräftigung der bilateralen Zusammenarbeit in den Bereichen Geodateninfrastruktur, Modelle und Szenarien, Synthese, Stakeholderarbeit, Science / Policy Outreach, Produktentwicklung und Kommunikationsmaßnahmen nach Maßgabe der Schwerpunkte des Regionalprojektes.</p>	

Ansprechpartner GLUES generell:

Leitung: *Prof. Dr. Ralf Seppelt*, UFZ, Tel: +49 (0)341 235 1250, ralf.seppelt@ufz.de

Koordination: *Andreas Werntze, MSc.*, UFZ, Tel: +49 (0)341 235 1816, andreas.werntze@ufz.de

Administratives

Was benötigen wir noch:

- Wir würden Sie bitten uns eine **Liste mit allen Projektbeteiligten** (Vor- und Zuname, Institution, Email, Telefon) bereitzustellen. Verwendung: Für Informationsverteiler, hauptsächlich alle Wissenschaftlichen Mitarbeiter bis in alle Teilprojekte, Sekretariate und ggf. Techniker (hier nicht zu spezifisch, sicherlich nicht jeden Labormitarbeiter oder HiWi).
- Liste ist jetzt online: <http://www.uni-muenster.de/SASCHA/team/index.html>
- Zuarbeiten für Website Landmanagement (Template im Anhang)